



Kindertagesstätte Grunaer Kinderwelt Konzeption

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1
07749 Jena

Telefon: 03641 303-200
Fax: 03641 303-299
E-Mail: info@tsapost.de
Website: www.tsa.info

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Büro Sachsen
Leon-Pohle-Straße 4
01219 Dresden

Telefon: 0351 4758-386

Kindertagesstätte Grunaer Kinderwelt
Comeniusstraße 135
01309 Dresden

Telefon: 0351 2516548
E-Mail: grunaer-kinderwelt@tsapost.de
Website: www.tsa.info/grunaer-kinderwelt

Inhaltsverzeichnis

1	Die Kindertageseinrichtung und der Träger stellen sich vor	2
1.1	Trägerschaft	2
1.2	Lage und Umgebung	2
1.3	Soziales Umfeld	2
1.4	Kapazität der Kindertageseinrichtung	2
1.5	Das Mitarbeiterteam	3
1.6	Öffnungszeiten	3
1.7	Gesetzliche Grundlagen der Kindertageseinrichtung	3
2	Unser pädagogisches Konzept – die inklusive und bedürfnisorientierte Pädagogik	4
2.1	Unser Bild vom Kind	4
2.2	Partizipation	4
2.3	Das Kind als Gestalter seiner Entwicklung	4
2.4	Sächsischer Bildungsplan	5
2.5	Die pädagogische Fachkraft als Gestalter von pädagogischen Prozessen	6
2.5.1	Die Rolle der pädagogischen Fachkraft	6
2.5.2	Die Gestaltung der Lernumgebung der Kinder	6
2.5.3	Pädagogische Angebote, Projektarbeit, Ausflüge	7
2.5.4	Beobachtung und Dokumentation	7
2.5.5	Öffnung innerhalb der Kindertageseinrichtung	7
2.6	Die Ziele der pädagogischen Arbeit	7
2.7	Erkennbare Zeitstrukturen und Rituale	8
3	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	9
3.1	Die Übergänge von der Familie in die Kita	9
3.2	Die Gestaltung weiterer Übergänge	9
3.2.1	Gestaltung des Überganges von der Krippe in den Kindergarten	9
3.2.2	Gestaltung des Überganges zur Schule	9
3.3	Entwicklungsgespräche	10
3.4	Weitere Formen der Zusammenarbeit	10
3.5	Umgang mit Entwicklungsrisiken	10
3.6	Zusammenarbeit mit den Elternvertretern	10
4	Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte	11
4.1	Die Rolle und Aufgaben der Leitung	11
4.2	Zusammenarbeit im Team	11
4.3	Zusammenarbeit mit dem Träger	11
5	Kita als Ausbildungsstätte	12
6	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII	12
7	Qualitätsentwicklung	12
7.1	PädQuis	12
7.2	Beschwerdemanagement	12
7.3	Fort- und Weiterbildung	12
8	Kooperation der Kita nach Außen/Öffentlichkeitsarbeit	13

1 Die Kindertageseinrichtung und der Träger stellen sich vor

1.1 Trägerschaft

Die TSA Bildung und Soziales gGmbH (im nachfolgenden TSA genannt) ist ein anerkannter und bundesweit tätiger Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Sie wurde 1993 als gemeinnütziger Verein in Jena gegründet.

Die TSA ist den humanistischen Grundwerten verpflichtet, folgt dem inklusiven Leitgedanken und versteht sich als offene, praxisnahe Stätte sozialer Bildung und des fachlichen Austauschs.

Sie ist aus landesspezifischen Bedürfnissen in Jena entstanden und strebt bewusst die Verbindung zwischen Theorie und sozialer Praxis an.

Das Unternehmensziel ist die Förderung von Bildung und Erziehung, der Jugendhilfe und weiterer Bereiche der sozialen Arbeit.

Verwirklicht wird dies insbesondere durch:

- den Betrieb von Kitas, sozialen Diensten und Schulen
- die Organisation und Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Fachtagungen
- das Angebot von Organisations- und Praxisberatung sowie Konzeptionsentwicklung und Praxisbegleitung für Modellprojekte im sozialen Bereich

Getragen werden die Unternehmensziele durch Mitarbeiter, welche Verantwortung für die Gesamtheit der Organisation sowie für das eigene Handeln übernehmen.

Die Angebote der TSA richten sich an Einzelne, Gruppen, Initiativen sowie Institutionen und stehen allen Menschen, ohne Ansehen der Person, des Geschlechtes, der Herkunft, der Nationalität und Religion zur Verfügung.

Hauptanliegen der TSA ist es, vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in Verknüpfung mit der Praxis, einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der sozialen Arbeit zu leisten.

Die TSA unterhält enge Arbeitskontakte zu wissenschaftlichen und öffentlichen Einrichtungen. Damit wirkt sie im Sinne einer institutionellen Vernetzung und Kooperation bei der Realisierung von Projekten mit. Diese kooperative Arbeitsweise ermöglicht es der TSA weitere praxisrelevante Arbeitsfelder zu erschließen.

1.2 Lage und Umgebung

Die Kita Grunaer Kinderwelt befindet sich im Dresdner Stadtteil Gruna. Eine sehr gute Verkehrsanbindung ermöglicht es uns verschiedenste Ausflugsziele zu erreichen. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich der Große Garten und der Rothermundpark, welche gern als Erkundungsziel mit den Kindern genutzt werden. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe befinden sich die 108. Grundschule und die 107. Oberschule.

1.3 Soziales Umfeld

Der Stadtteil Gruna ist durch eine ausgewogene Mischung aus jungen Familien und einer älteren Bevölkerung gekennzeichnet. Die kulturellen Hintergründe sind vielfältig.

1.4 Kapazität der Kindertageseinrichtung

In unserer Kita finden 140 Kinder Platz zum Forschen und Entdecken, davon 45 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 95 Plätze für Kinder über drei Jahren. Wir verstehen uns als eine Integrationseinrichtung und haben somit die Möglichkeit sechs Kinder mit erhöhtem Assistenzbedarf aufzunehmen.

1.5 Das Mitarbeiterteam

Das heterogene multiprofessionelle Team der Kita Grunaer Kinderwelt setzt sich aus 22 pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Abschlüssen, Zusatzqualifikationen, verschiedener Kompetenzen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammen.

Diese sind unter anderem:

- staatlich anerkannte Erzieher
- Sozialpädagogen
- Kindheitspädagogen
- Sonder- und Integrationspädagogen
- Heilerziehungspfleger
- staatlich anerkannte Erzieher in berufsbegleitender Ausbildung

Weiterhin sind unter anderem folgende Zusatzqualifikationen zu nennen:

- heilpädagogische Zusatzqualifikation
- dynamischer Bewegungsscoach
- systemische Beratung

Unterstützung erhält das Team durch Servicekräfte, Hausmeister und Reinigungskräfte. Auch Praktikanten aus sozialen Ausbildungsbereichen unterstützen regelmäßig das Team.

1.6 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat wochentags von 6:30 Uhr bis 17:30 Uhr für Familien geöffnet. Bei Bedarf ist auch eine Öffnung von 6:00 Uhr bis 19:00 Uhr möglich.

Schließtage finden vereinzelt über das Jahr an Brückentagen oder auch in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr statt. Darüber hinaus gibt es 4 regelmäßig stattfindende Fortbildungstage. Diese werden mit dem Elternrat abgestimmt und frühzeitig bekannt gegeben.

1.7 Gesetzliche Grundlagen der Kindertageseinrichtung

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII bietet einen einheitlichen gesetzlichen Rahmen für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Der Auftrag an die pädagogischen Fachkräfte ist hier speziell in den §§ 22 und 22a geregelt:

- Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Förderung der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes
- Unterstützung und Ergänzung der Erziehung und Bildung in der Familie sowie Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sowie mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen

Der sächsische Bildungsplan wird im sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) in §2 als Basis für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit definiert.

Darüber hinaus sind folgende Grundlagen verbindlich:

- Grundgesetz
- UN-Kinderrechtskonvention
- Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (SächsQualiVO)
- Sächsischer Bildungsplan
- Trägerkonzeption der TSA Bildung und Soziales gGmbH
- Die Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

2 Unser pädagogisches Konzept – die inklusive und bedürfnisorientierte Pädagogik

2.1 Unser Bild vom Kind

Das Kind steht mit seiner einmaligen und individuellen Persönlichkeit, mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Über Sinneserfahrungen, jede einzelne soziale Interaktion und dem Nachgehen der eigenen Interessen erschließt sich jedes Kind selbst und im eigenen Tempo sein Bild von der Welt.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind von Anfang an neugierig, aktiv, kompetent und selbstbestimmt ist.

Kinder lernen vor allem aus der eigenen Motivation heraus und benötigen dafür ansprechende Anregungen oder auch Unterstützung durch die pädagogischen Fachkräfte und an den Interessen der Kinder orientierte Angebote.

Um engagiert tätig sein zu können, benötigt jedes Kind je nach Alter, Entwicklungsstand, Bedürfnissen und Interessen unterschiedliche Angebote und Materialien. Zudem ist eine vertrauensvolle, stabile Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften eine wichtige Grundvoraussetzung, damit ein Kind in der Kita lernen kann.

2.2 Partizipation

Beteiligung und Teilhabe ist für uns der Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit und entspricht unserer Grundhaltung für das Miteinander. Durch die Beteiligung der Kinder im pädagogischen Alltag werden die Kompetenzen für eigenverantwortliches Handeln gefördert. Daraus entstandene Freiräume bieten die Möglichkeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen Entscheidungen zu treffen und so den Tagesverlauf mitzugestalten. Die Kinder werden dazu ermutigt, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese auch zu verfolgen. Der individuelle Entwicklungsstand des Kindes sowie seine Bedürfnisse werden berücksichtigt. Eine aktive Beteiligung findet statt.

Die Kinder bekommen unter anderem die Möglichkeit sich zu beteiligen

- durch den Kinderrat (demokratische Entscheidungsfindung)
- indem sie selbst ihre Spielpartner wählen
- indem sie entscheiden, welchen Spielbereich sie aufsuchen
- indem sie selbstständig die vorhandenen Menükomponenten auswählen und sich selbstständig ihr Essen holen
- indem den Kindern aktiv zugehört wird
- indem die Kinder zur Gestaltung im Alltag einbezogen und befragt werden
- indem die Kinder aktiv in die Gestaltung von Projekt- oder Angebotsthemen einbezogen werden

2.3 Das Kind als Gestalter seiner Entwicklung

Jedes Kind ist Konstrukteur seiner Entwicklung. Das Kind hat die Möglichkeit, seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen nachzugehen, um seine Entwicklung in dem eigens bestimmten Tempo voranzubringen. Die Haupttätigkeit eines Kindes ist das Spiel, womit es sich mit allen Sinnen seine Welt erschließt. Durch das Spiel werden somit die Grundsteine für die eigenständigen Lernprozesse gelegt. Kinder erwerben durch das Spiel Fähig- und Fertigkeiten in allen Bildungsbereichen und entwickeln damit ihre gesamte Persönlichkeit weiter.

Sie probieren verschiedene Rollen aus, ahmen die Welt der Erwachsenen nach und konstruieren sich ihre eigene Wirklichkeit. Sie lernen ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, treten auf unterschiedliche Weise mit anderen Kindern in Kontakt, lernen gemeinsam Positionen, Regeln und Normen auszuhandeln, gegenseitige Absprachen zu treffen, Kräfte zu messen sowie Probleme und Konflikte zu lösen. Sie lernen, was es heißt, zu gewinnen aber auch mal zu verlieren, zu bestimmen oder nachzugeben, miteinander zu kommunizieren und einander zuzuhören. Das Spiel hat damit großen Wert für die Herausbildung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Es ermöglicht den Kindern in neuen Situationen flexibel zu reagieren.

2.4 Sächsischer Bildungsplan

Der sächsische Bildungsplan bietet die Grundlage für die gesamte pädagogische Arbeit in der Grunäer Kinderwelt.

Der sächsische Bildungsplan setzt sich aus sechs Bildungsbereichen zusammen, welche jeweils ihren eigenen Schwerpunkt bedienen.

So setzen wir den sächsischen Bildungsplan um:

Bildungsbereich	Schwerpunkt	Umsetzung
Somatische Bildung	Wohlbefinden, Körper, Bewegung, Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte zur gesunden Ernährung und täglich frisches Obst und Gemüse • Bewegungs- und Ruheangebote • Garten und/oder Bewegungsraum werden täglich angeboten • Stärkung des positiven Selbstwertgefühles • Unterstützung beim An- und Ausziehen
Soziale Bildung	Beteiligung, soziales Miteinander	<ul style="list-style-type: none"> • gelebte Partizipation im pädagogischen Alltag • gelebte Vielfalt in der Kita → dadurch Stärkung des Miteinanders unabhängig von Stärken, Ressourcen, Besonderheiten oder eventuellen Beeinträchtigungen • das tägliche Spiel miteinander
Kommunikative Bildung	Dialog »Miteinander reden«, Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • aktives Zuhören • gegenseitige Akzeptanz als Individuum • Einhalten der Kommunikationsregeln • aktive sprachliche Begleitung des Alltags durch die päd. Fachkraft • Einsatz von Medien, wie Bücher, Hörspiele, Plakate
Ästhetische Bildung	Wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • bildnerisches Gestalten • Musik, Tanz • Theater • Holzwerkstatt
Naturwissenschaftliche Bildung	Entdecken, Forschen	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien zum Sammeln, Beobachten und Ausprobieren stehen täglich zur Verfügung • Experimentierraum - verschiedenste Materialien, um naturwissenschaftliche Zusammenhänge auszuprobieren, welche durch päd. Fachkräfte begleitet und bei Bedarf angeleitet werden
Mathematische Bildung	Ordnen	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssysteme für Spielmaterialien in jedem Bereich • verschiedenste Bausteine • selbstständiges Eingießen von Getränken (Mengenverständnis) • gemeinsames Tischdecken und anschließendes Zählen • Zählen der Kinder im Kinderkreis • vergleichen von Materialien in Anzahl, Größe, Form und Farbe

2.5 Die pädagogische Fachkraft als Gestalter von pädagogischen Prozessen

2.5.1 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir Pädagogen verstehen uns als Wegbegleiter für jedes einzelne Kind, welches bei uns betreut wird. Wir begegnen jedem Kind in seiner individuellen Entwicklung mit Achtung, Akzeptanz und Wertschätzung.

Zahlreiche Dokumentationen und der regelmäßige Austausch unter den Fachkräften dienen dazu, die individuellen Entwicklungsbedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu verstehen, sowie die Stärken zu erfahren und zu fördern.

Auch die Bildungspartnerschaft mit den Personensorgeberechtigten ist ein wichtiger Aspekt in unserer pädagogischen Arbeit. Mit den Eltern gemeinsam schauen wir, wie sich das einzelne Kind entwickelt und in welchen Bereichen Förderungen notwendig sind.

Mit der Aufnahme des Kindes wird eine pädagogische Fachkraft als verantwortlicher Pädagoge festgelegt. Dieser übernimmt die Eingewöhnung, die Reflexions- und Entwicklungsgespräche sowie die Entwicklungsdokumentation und ist Hauptansprechpartner für die Eltern.

Bei unserer Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns an folgenden Punkten:

- wir schaffen eine Umgebung, damit jedes einzelne Kind seine Selbstbildungsprozesse ausleben kann
- wir schätzen jedes Kind mit seiner individuellen Entwicklung wert
- wir haben eine offene Grundhaltung jedem Menschen gegenüber
- wir stellen eine sichere Beziehung zu den Kindern her
- wir ermutigen die Kinder in ihrem Tun und ihrem Forschungsdrang, sich die Welt selbstständig zu erschließen
- wir schaffen Freiräume, in denen sie ihre Fantasie entfalten und ihre Kreativität entdecken können
- wir orientieren uns an den Fragen, Interessen und Anliegen der Kinder sowie an ihren Stärken und Bedürfnissen
- jedes einzelne Kind wird mit seinen Gefühlen ernst genommen
- wir unterstützen Kinder dabei, ihre eigenen Grenzen kennenzulernen, wahrzunehmen und sich für diese einzusetzen
- wir beteiligen Kinder bei der Entwicklung der Regeln und Strukturen

2.5.2 Die Gestaltung der Lernumgebung der Kinder

Die Gestaltung der Lernumgebung im Innen- und Außenbereich ist für den Lern- und Entwicklungsprozess der Kinder besonders wichtig. Räumlichkeiten geben den Kindern Orientierung, regen an, fördern die Aktivitäten und bieten mit ihrer Ausstattung gut durchdachte Bildungsmöglichkeiten. Wir orientieren uns bei der Gestaltung der Räume an den Themen der Kinder und gestalten sie mit ihnen gemeinsam.

In beiden Etagen befinden sich verschiedene Themenräume, welche die Kinder zum Verweilen und zum Beschäftigen mit selbstgewählten Aktivitäten einladen. Die Kinder können sich im Alltag frei in den verschiedenen Themenräumen bewegen und ihren Interessen nachgehen. Dabei ist die Wahl der Räume unabhängig von dem Alter der Kinder. Die Kinder wählen hierbei ihren Spiel- und Interaktionspartner selbstständig.

Der großzügige Außenbereich bietet viele verschiedene Stationen für die Kinder, sich zu entfalten, die Natur zu beobachten und ihrem Entdeckerdrang nachzugehen.

Themenräume im Krippenbereich

- Rollenspielraum
- Kreativbereich
- Aktivraum
- Bauraum
- Kinderrestaurant

Themenräume im Kindergartenbereich

- Rollenspielraum
- Ankommensraum
- Snoezelraum (Ruheraum)
- Atelier
- Bauraum mit Holzwerkstatt
- Musik- und Tanzraum
- Bewegungsraum
- Experimentierraum
- Kinderrestaurant und Kinderküche
- Schreibwerkstatt
- Bibliothek/Lesecke

2.5.3 Pädagogische Angebote, Projektarbeit, Ausflüge

Den Kindern stehen täglich Angebote zur Verfügung, aus welchen sie frei und nach ihren Bedürfnissen und Interessen herauswählen können. Tägliche Angebote und Projekte entstehen aus den Impulsen der Kinder heraus. Sie werden gemeinsam geplant, durchgeführt und weiterentwickelt. Darüber hinaus finden Ausflüge wie bspw. Wanderungen, Bibliotheksbesuche, Spielplatzbesuche, Spaziergänge, Zoobesuche etc. statt.

2.5.4 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung bildet die Arbeitsgrundlage für unser pädagogisches Handeln. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und dokumentieren das Spiel-, Sozial- und Lernverhalten der Kinder im Alltag. Diese Beobachtungen dienen dem fachlichen Austausch der Pädagogen und damit der individuellen und objektiveren Einschätzung der verschiedenen Kompetenzen eines jeden Kindes. So ist es möglich, jedes Kind individuell in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Dokumentiert werden die alltäglichen Aktivitäten und Entwicklungsschritte des Kindes durch das individuelle Portfolio. Diese Dokumentation erfolgt in Form von Bildern, Lerngeschichten, kurzen Berichten über Projekte und Angebote und persönliche Kunstwerke. Das Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument „Sächsischer Entwicklungsbaum“ findet Anwendung und ist neben dem Portfolio fester Bestandteil in den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen.

2.5.5 Öffnung innerhalb der Kindertageseinrichtung

Basierend auf unserer Grundhaltung der Selbstbildung eines jeden einzelnen Kindes hat jedes Kind die Möglichkeit, täglich selbst zu entscheiden, wo und mit wem es spielen möchte. Dieses bedürfnisorientierte Handeln stellt sicher, dass die Kinder ihre Persönlichkeit frei entfalten und ihrem individuellen Drang nach Bewegung, Konzentration und Ruhe nachgehen können. Die Öffnung der Funktionsräume in allen Bereichen des Hauses und das selbstständige Wählen entsprechender Materialien, Spielpartner und Pädagogen, ermöglicht den Kindern selbst zu entscheiden, zu lernen und in hohem Maße Selbstvertrauen zu erlangen. Die Kinder pflegen untereinander Kontakt und erweitern so ihre sozialen Kompetenzen.

2.6 Die Ziele der pädagogischen Arbeit

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern orientieren wir uns an folgenden Zielen:

Selbständigkeit und Selbstbewusstsein stärken und festigen

Kinder agieren entsprechend ihrer Interessen selbstbestimmt. Wir Pädagogen unterstützen sie dabei kreativ, selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Wir stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein und ermutigen sie, mit anderen in Beziehung zu treten, selbstständig Konflikte zu lösen, sich zu integrieren oder durchzusetzen, je nachdem, was die Situation erfordert. Wir begegnen ihnen mit Wertschätzung und Vertrauen, um ihnen eine Sicherheit in ihrem Handeln und Verhalten zu geben.

Partizipation

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die Selbstbildungspotenziale der Kinder auszuschöpfen und sie aktiv am Kitaalltag und den Abläufen zu beteiligen. Die Kinder organisieren Feste, Aktionen und Projekte gemeinsam mit uns Pädagogen. Zusammen mit den Kindern gestalten wir einen Ort, der täglich neue Herausforderungen bietet.

Individualität

Es ist uns wichtig, jedes einzelne Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und zu achten. Genauso sollen auch die Kinder ihre Einzigartigkeit erkennen, ein gesundes Körper- und Selbstbewusstsein entwickeln und lernen, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu respektieren.

Forscherinteresse fördern

Als Pädagoge schaffen wir für die Kinder Bedingungen zum Entdecken und Erkunden, damit sie ihren Forscherdrang ausleben können. Wir geben ihnen vielfältige Möglichkeiten und Materialien zum Beobachten, Experimentieren und Ausprobieren. Wir ermutigen, unterstützen und begleiten jedes einzelne Kind dabei, Zusammenhänge zu erkennen, die es für seinen individuellen Entwicklungsprozess und die Erschließung seiner Welt benötigt.

2.7 Erkennbare Zeitstrukturen und Rituale

Die Kita öffnet um 6:00 Uhr und beginnt mit dem gemeinsamen Frühdienst bis 7:00 Uhr im Krippenbereich. Danach kommen die Kinder in ihren jeweiligen Bereichen an und werden in diesen betreut.

Krippenbereich

ab 7:15 Uhr	gemeinsames Frühstück im Kinderrestaurant unter Berücksichtigung aller Kinder, die bis 8:15 Uhr angekommen sind und frühstücken möchten
zwischen 9:00 Uhr und 10:15 Uhr	gemeinsame Kinderkreise freies Spiel, Zeit für Aktivitäten, Angebote, Ausflüge oder Projekte, gemeinsame Gestaltung des Tages
ab ca. 10:15 Uhr	Mittagessen
ab 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr	Ruhe- und Schlafzeiten für die Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse Aufstehen und Vesperzeit
ab 15:00 Uhr	freies Spiel, gemeinsame Gestaltung des Nachmittages bis zur individuellen Abholzeit jedes Kindes

Kindergartenbereich

ab 7:15 Uhr	gemeinsames Frühstück im Kinderrestaurant unter Berücksichtigung aller Kinder, die bis 8:15 Uhr angekommen sind und frühstücken möchten
ab 9:00 Uhr	Kinderkreise in altershomogenen Gruppen („Regenbogenrunden“ am Montag, Mittwoch und Freitag)
zwischen 9:15 Uhr und 10:45 Uhr	freies Spiel, Zeit für gemeinsame Aktionen, Angebote, Ausflüge oder Projekte, gemeinsame Gestaltung des Tages
ab 10:45 Uhr	Mittagessens

ab 12:00 Uhr	gemeinsame Vorbereitung und Beginn der Schlaf- und Ruhezeit für die Kinder unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Kinder
ab 13:00 Uhr	Aufstehen der Kinder und Vespers nach den individuellen Aufwachzeiten der Kinder freies Spiel, gemeinsame Gestaltung des Nachmittages bis zur individuellen Abholzeit eines jeden Kindes

3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

3.1 Die Übergänge von der Familie in die Kita

Die Eingewöhnungszeit ist für die Kinder und deren Familien eine sehr sensible Zeit, welche von Veränderungen geprägt ist. Damit diese Situation gut gelingen kann, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Familie und den Pädagogen unerlässlich. Für die Eingewöhnungszeit sollten ca. vier bis sechs Wochen eingeplant werden. Jedoch hat jedes Kind sein Tempo, um sich mit einer neuen Umgebung vertraut zu machen. Demnach richtet sich die Eingewöhnungszeit individuell nach den Bedürfnissen des Kindes. Die Kinder werden Schritt für Schritt an den Kita-Alltag herangeführt. Jeder dieser neuen Schritte während der Eingewöhnung wird individuell und in Absprache mit den Sorgeberechtigten besprochen. Dabei legen die Pädagog:innen den Fokus auf die Signale, welche das Kind ihnen sendet.

3.2 Die Gestaltung weiterer Übergänge

3.2.1 Gestaltung des Überganges von der Krippe in den Kindergarten

Kinder, welche aus der Kinderkrippe in den Kindergarten wechseln, werden von vertrauten Pädagogen begleitet. Gemeinsam mit diesen lernen die Kinder bis zu ihrem endgültigen Wechsel die neue Spielumgebung kennen.

Das ganze Jahr über findet für die Krippenkinder einmal in der Woche ein fest geplanter Schnuppertag statt. An diesem Tag dürfen die Krippenkinder mit einem ihnen vertrauten Pädagogen in den Kindergartenbereich spielen gehen, unabhängig davon ob für sie bald ein Wechsel ansteht oder nicht. Die Schnuppertage sind ein Angebot unsererseits an die Kinder, ein Spielen im oberen Bereich ist für Kinder, die dies möchten, jederzeit möglich.

3.2.2 Gestaltung des Überganges zur Schule

Bildungsprozesse beginnen mit der Geburt, d.h. Kinder lernen von Anfang an und erweitern ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich. Deshalb beginnt die Vorbereitung auf die Schule bereits mit dem ersten Tag in der Kita. Um die Kinder während ihrer gesamten Kindergartenzeit auf die Schule vorzubereiten, wird besonders darauf geachtet:

- die Persönlichkeit des Kindes zu stärken
- die Selbstständigkeit zu fördern
- das Selbstbewusstsein zu stärken
- die Freude am Lernen und Forschen zu fördern
- die Neugier und das Interesse an Neuem zu wecken
- soziale Kompetenzen zu erweitern und zu stärken
- eigene Lösungswege und Strategien zu entwickeln
- anderen Kindern und Erwachsenen wertschätzend und offen gegenüberzutreten
- sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten

Durch die Kooperationen mit der 96. und 108. Grundschule haben die Vorschulkinder die Möglichkeit schon in der Vorschulzeit die Schulgebäude und die zukünftigen Lehrer kennenzulernen, um den Übergang in die Schule fließender zu gestalten.

3.3 Entwicklungsgespräche

Zwischen den Eltern und dem Bezugspädagogen findet einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch statt. Mit Hilfe des „Sächsischen Entwicklungsbaums“ werden die sechs Bildungsbereiche besprochen. Auch das Portfolio des Kindes ist Bestandteil dieses Gespräches. Gemeinsam mit den Eltern werden die nächsten Entwicklungsschritte und mögliche Fördermöglichkeiten oder Hilfestellungen besprochen, um ein einheitliches Ziel und Handeln zu erreichen.

Es besteht jederzeit die Möglichkeit für ein zusätzliches Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften. Diese werden entweder von den Fachkräften oder den Personensorgeberechtigten initiiert. Darüber hinaus finden regelmäßig Tür- und Angelgespräch statt.

3.4 Weitere Formen der Zusammenarbeit

- jährliche Elternabende → thematisch gestaltet
- Elterncafé
- Ausflüge
- Frühjahrs- und Herbstputz
- Hospitationen der Eltern im Kitaalltag
- Workshop
- Parent App
- Digitale Bilderrahmen/ Fernseher
- Elternbefragung
- Feste und Feiern
- Elternrat
- Einbringen eigener Kulturen in den Kitaalltag
- Förderverein Grunaer Kinderwelt e.V.

3.5 Umgang mit Entwicklungsrisiken

Wir arbeiten inklusiv. Das bedeutet, dass wir Kinder mit einem erhöhten Assistenzbedarf betreuen und fördern, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Nehmen wir einen Assistenzbedarf wahr, besprechen wir diesen im Team und anschließend in einem ausführlichen Gespräch mit den Eltern. Die pädagogischen Fachkräfte schätzen nach gezielten Beobachtungen den Entwicklungsstand des Kindes ein und erarbeiten gemeinsam einen Förderplan. Mit Hilfe von qualifizierten Heilpädagogen entwickeln wir entsprechende Maßnahmen. Für Kinder, welche Logopädie, Ergotherapie oder Frühförderung benötigen, besteht die Möglichkeit, diese alltagsintegriert in der Kita wahrzunehmen. Wir arbeiten diesbezüglich eng mit verschiedenen externen Therapiestellen zusammen.

3.6 Zusammenarbeit mit den Elternvertretern

Als familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung kann unsere pädagogische Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern gelingen. Mütter und Väter sind die „Experten ihrer Kinder“ und als solche ebenso wichtig für die Gestaltung der Bildungsprozesse, wie die Pädagogen. Demzufolge streben wir eine gemeinsame Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes an, welche durch Vertrauen, Offenheit und konstruktiven Austausch gekennzeichnet ist.

Die Elternvertretung steht in engem Austausch mit der Kita-Leitung und wird über aktuelle Informationen informiert. Außerdem stellen die Elternvertreter ein unterstützendes Gremium für die Zusammenarbeit mit den Eltern dar. Es findet regelmäßig eine Elternratssitzung statt, an der auch die Kita-Leitung teilnimmt.

4 Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte

4.1 Die Rolle und Aufgaben der Leitung

Die Schaffung von grundlegenden Rahmenbedingungen für die gelingende pädagogische Arbeit mit den Kindern ist die Hauptaufgabe der Leitung. Sie trägt die Verantwortung dafür, dass die Ziele des Sächsischen Bildungsplanes, die Trägerkonzeption sowie die Konzeption der Einrichtung umgesetzt werden. Dazu gehört die Dienst- und Fachaufsicht. Darüber hinaus erfolgt die Zusammenarbeit mit den Bereichen der TSA Geschäftsstelle, mit dem Kita-Amt der Stadt Dresden sowie mit Fachämtern und Fachdienststellen. Die Mitarbeiterführung, die fachliche Anleitung der pädagogischen Fachkräfte, die Betriebsführung nach betriebswirtschaftlichen Belangen, das Einhalten und die Kontrolle der gesetzlichen Vorschriften, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Öffentlichkeitsarbeit gehören außerdem zu den Aufgaben der Leitung.

Die Leitung unterstützt alle Mitarbeiter darin, sich kontinuierlich am Prozess der Evaluation und Qualitätsentwicklung sowie an der Weiterentwicklung der Konzeption zu beteiligen. Sie stärkt die fachliche Kompetenz der Pädagogen und den Teamzusammenhalt. Der Leitungsstil ist gekennzeichnet durch Kooperation und Partizipation aller Mitarbeiter. Weiterhin stellt die Leitung sicher, dass mit den Eltern im Sinne der Bildungspartnerschaft zusammengearbeitet wird. In Kooperation mit der Geschäftsleitung der TSA Bildung und Soziales vertritt sie die Einrichtung in der Öffentlichkeit.

4.2 Zusammenarbeit im Team

Die Zusammenarbeit im Team bildet das Fundament unsere gesetzten Ziele gemeinsam zu erreichen und unsere Konzeption vollumfänglich umzusetzen. Dafür orientiert sich das Team der Grunaer Kinderwelt gemeinsam an folgenden Grundsätzen:

- Wir gehen freundlich, ehrlich und offen miteinander um.
- Wir hören zu, was andere Teammitglieder zu sagen haben.
- Wir sind in der Lage, dem anderen ein fachliches Feedback zu geben, konstruktive Kritik und aufbauendes Lob auszusprechen.
- Wir sind bereit, Kompromisse einzugehen und sind kritikfähig.
- Wir suchen gemeinsam nach Lösungen und treffen gemeinsam Entscheidungen.
- Wir haben Vertrauen in die Arbeit der anderen Kollegen und treten ihnen mit Wertschätzung und Anerkennung gegenüber.
- Wir achten die Persönlichkeit unserer Kollegen.
- Wir arbeiten partnerschaftlich und unterstützen uns gegenseitig.
- Wir überlegen uns im Team neue Ziele und tauschen unsere Erfahrungen aus.
- Wir sind offen für Veränderungen.
- Wir arbeiten mit vorhandenen Ressourcen.
- Wir reflektieren unsere Arbeit.

Unsere Arbeit im Team ist ein stetiger Prozess, den wir regelmäßig evaluieren. Es bedarf unterschiedlicher Methoden und eines regelmäßigen fachlichen Austauschs, um die pädagogische Arbeit mit den Kindern zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Dafür werden verschiedene Formen genutzt:

- wöchentlich stattfindende Dienstberatung
- wöchentliche Besprechung der Leitungskräfte
- monatlich stattfindende kollegiale Fallberatungen
- Mitarbeitergespräche
- Fachberatungen
- Konsultationstermine mit der Geschäftsbereichsleitung

4.3 Zusammenarbeit mit dem Träger

Die TSA Bildung und Soziales gGmbH bildet die Trägerschaft für acht Dresdner Kindertagesstätten eine in Bannewitz, eine in Ottendorf-Okrilla und einen Hort in Hermsdorf. Jede Kita arbeitet selbstständig und eigenverantwortlich. Ein regelmäßig fachlicher Austausch findet in Form von Dienst- und Fachberatungen mit dem Geschäftsbereichsleiter und den Leitungen der Kitas statt.

5 Kita als Ausbildungsstätte

Den Bildungsauftrag einer Kindertageseinrichtung verstehen wir nicht nur mit Blick auf uns anvertrauten Kinder, sondern auch darin, pädagogisches Personal auszubilden. Wir bieten die berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher an, um eine enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren. So kann erworbenes Fachwissen aus der Ausbildung oder dem Studium direkt angewendet werden. Für die fachliche Anleitung stehen sowohl die Leitung als auch mehrere Praxisanleiter zur Verfügung. Regelmäßig stattfindende Reflexionsgespräche dienen dazu, gemeinsam Entwicklungsaufgaben und Handlungsperspektiven individuell zu besprechen.

6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder ist oberstes Gebot in unserer Einrichtung. Bei Anzeichen für eine mögliche Kindeswohlgefährdung handeln wir professionell, entsprechend dem erarbeiteten Verfahren zur Umsetzung des § 8a SGB VIII unseres Trägers. Dabei orientieren wir uns an unserem Kinderschutzkonzept und den Ampelbögen des Kinderschutzordners der Landeshauptstadt Dresden. Darüber hinaus hat die Kita ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt, welches zusätzlich als Leitfaden für alle pädagogischen Fachkräfte dient.

7 Qualitätsentwicklung

7.1 PädQuis

Die pädagogische Qualität wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Hilfe von geschulten Qualitätsbeauftragten und dem nationalen Kriterienkatalog „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ (Tietze, 2007) werden die bestehenden Qualitätsstandards geprüft und mit neuen Qualitätszielen gesichert, überdacht und weiterentwickelt. Die Qualitätsbeauftragten arbeiten eng mit der Kitaleitung zusammen und treffen sich regelmäßig, um Inhalte und Verfahren zu besprechen und sie anschließend im Team zu bearbeiten.

Pädagogische Qualität findet allerdings nicht nur durch Checklisten oder fachliche Auseinandersetzung mit Themen statt. Kleinteam- und Großteamberatungen, kollegiale Fallberatungen, Hospitationen in anderen Einrichtungen und fachlicher Austausch unter den Pädagogen sorgt für eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

7.2 Beschwerdemanagement

Ein professioneller Umgang mit Beschwerden ist uns wichtig. Geäußerte Kritik nehmen wir sehr ernst und als Anlass, unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu verbessern. Anregungen, Wünsche und Vorschläge können Eltern und Kinder jederzeit an die pädagogischen Fachkräfte oder die Leitung herantragen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich vertrauensvoll an die Pädagogen zu wenden. Durch den wertschätzenden Umgang gegenüber den Kindern schaffen wir eine Grundlage, in der die Kinder lernen, alles ansprechen zu dürfen und auch ernst genommen zu werden.

Auch Eltern können ihre Anliegen jederzeit an eine pädagogische Fachkraft herantragen.

Führt die Bearbeitung zu keinem befriedigenden Ergebnis, sind die Koordinatoren des Krippen- und Kindergartenbereichs und anschließend auch die Kitaleitung ansprechbar.

Regelmäßig stattfindende Eltern- und Kinderbefragungen ermöglichen uns einen Einblick in Wünsche und Anregungen. Außerdem haben die Eltern und Kinder jeweils die Möglichkeit, sich an den Eltern- oder Kinderrat zu wenden.

7.3 Fort- und Weiterbildung

Die Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte ist ein weiteres wichtiges Instrument der Qualitätsentwicklung. Jährlich finden vier gemeinsame Teamfortbildungstage statt, die der fachlichen Weiterentwicklung des gesamten Teams dienen. Einmal jährlich findet ein kitaübergreifender Fachtag der TSA statt. Hier werden fachliche Themen bearbeitet und ein reger Austausch der pädagogischen Fachkräfte erfolgt. Speziell auf die Bedarfe des Teams abgestimmte Fortbildungen, Inhouse-Veranstaltungen oder Coachings zur Teambegleitung durch Referenten des Institutes 3L oder Fachberater sind jederzeit möglich. Zudem können alle Pädagogen individuelle Fortbildungen zu pädagogisch-inhaltlichen Themen auswählen und absolvieren.

8 Kooperation der Kita nach Außen/Öffentlichkeitsarbeit

Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden:

Durch die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden sind für die Kita folgende verschiedene Angebote entstanden, welche den Kindern zugutekommen:

- Jedes Jahr können Kindergartenkinder das Teddykrankenhaus auf der Kinderstation besuchen. Sie erleben auf spielerische Art und Weise einmal ein Krankenhaus von innen, können sich mit unbekanntem Geräten und Apparaten vertraut machen und ihre mitgebrachten Kuscheltiere verarztet.
- Für alle Kinder unserer Kita bietet das Universitätsklinikum einen kostenlosen Rückenschulungskurs zur Stärkung der Rückenmuskulatur und Vorbeugung von Haltungsschäden an. Dieser findet direkt in unserer Einrichtung statt.
- Darüber hinaus erhalten wir Unterstützung durch die Bereitstellung von Erste-Hilfe-Material und Desinfektionsmitteln.
- Zur festlichen Ausgestaltung unserer Kita wird uns jedes Jahr in der Adventszeit ein Weihnachtsbaum für das Atrium zur Verfügung gestellt, den wir individuell mit den Kindern schmücken.

Kooperation mit der Firma FSD:

Mit der Firma Fahrzeugsystemdaten GmbH verbindet uns ebenfalls eine intensive Zusammenarbeit. Wir erhalten hier vor allem finanzielle Unterstützung für kleinere und größere Vorhaben sowie bei der Gestaltung von Höhepunkten und Festen. Die Firma FSD gestaltete im Rahmen eines Teamprojektes im Garten unserer Kindertagesstätte ein beispielbares Feuerwehrauto, welche die Kinder zum fantasievollen und kreativen Tätigsein einlädt.

Bibliothek Gruna:

Regelmäßig finden für unsere Kindergartenkinder Besuche in der Bibliothek Gruna statt. Hier haben sie die Gelegenheit interessanten und spannenden Geschichten zu lauschen oder selbst in den Bücherregalen zu stöbern. Wir wecken und fördern dadurch ihr Interesse an Literatur. Monatlich erhalten wir darüber hinaus eine Bücherkiste mit aktuellen Büchern, die die Themen und Interessen der Kinder aufgreifen und vertiefen.

Sozialamt Dresden, Sachgebiet Eingliederungshilfe:

Mit dem Sozialamt (SG-Eingliederungshilfe) arbeiten wir ebenfalls eng zusammen, um unser Konzept - eine Kita für alle Kinder zu sein - zu verwirklichen. Im Rahmen von Hilfeplangesprächen für die Kinder, die besonderen Assistenzbedarf haben, aber auch bei aktuellem Bedarf, stehen wir im intensiven, fachlichen Austausch.